Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel

Herausgeber: A. Vogel

Band: 33 (1976)

Heft: 7

Rubrik: Aus dem Leserkreis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus dem Leserkreis

Vielseitige Hilfeleistung

Es freut uns immer wieder, wenn wir nach Jahr und Tag erfahren dürfen, dass unsere Ratschläge gute Erfolge erzielen konnten. So schrieb uns anfangs Mai dieses Jahres Frau W. aus G., dass sie sich im Jahre 1961 als insulingeschädigt an uns gewendet habe, worauf die Mittel so gut geholfen hätten, dass nicht nur der Zellverfall zum Stillstand gebracht werden konnte, sondern, dass nebenbei auch der Zucker verschwand, so dass sie weder Spritzen noch Tabletten mehr gebrauchte. Die infolge starker Koliken vor 20 Jahren empfohlene Gallenblasenoperation umging sie, da «Der kleine Doktor» und die «Gesundheits-Nachrichten» durch sie all die Jahre hindurch als gute Hilfe zugezogen wurden. «Letztere», so schrieb sie, «sind mir eine Quelle der Freude. Ich lebe danach, so gut ich dies nur kann. Die Schriften und Bücher wandern immer durch viele Hände. In letzter Zeit lernte ich auch das «Leberbuch» sehr schätzen. Zwar bin ich gut über die Wechseljahre hinweggekommen, doch sind meine alten Leiden im Laufe der Jahre wieder durchgesickert, besonders nach einer schweren Grippe im Februar 1975. Nierenbecken- und Blasenentzündungen mit Rückschlägen, beides alte Leiden, konnte ich nebst Angina damals mit den Vogel-Mitteln wegbekommen. Leider erhielt ich aber nachträglich gegen Rheuma eine allopathische Spritze in den Oberarm, worauf ich schwer erkrankte. Eine ganze Woche konnte ich nichts mehr essen und wog nur noch 40 kg. Auch machten sich Gallensteinkoliken bemerkbar. Durch Röntgen stellte man eine versteinerte Gallenblase voller Steine fest. Man nannte sie Porzellangalle. Ich wurde zur sofortigen Operation überwiesen. Statt dessen nahm ich das «Leberbuch» zur Hand und bestellte die Mittel auf Seite 109 und 111. Seit Oktober 1975 nehme ich mit einigen Unterbrechungen Polygorubia nebst den anderen empfohlenen Mitteln ein. Diese Mittel wirken bei mir Wunder. Selbst meine Aerztin, die sich im Verein mit dem Fach- und Röntgenarzt sehr aufgeregt hat, weil ich vorerst eine Operation abgewiesen hatte, verschreibt mir jetzt Podophyllum, Chelidonium und Calculibillis in homöopathischer Form. Vielleicht geht es ohne Operation. Da meine Hausärztin merkt, dass ich auf die Naturmittel gut anspreche, zieht sie die Operation nicht mehr in Erwägung, sondern hofft mit mir, dass eine Oelkur Erfolg haben möchte.» Auch wir wünschen dies, obwohl dadurch nur jene Steine weggeführt werden, die nicht eingeklemmt oder zu gross sind, um durch den Kanal hindurchzugelangen. Nicht immer bereiten grössere Steine Schwierigkeiten, wenn sie sich nicht verklemmen. Ich kenne daher Fälle, die so waren, dass der Kranke ohne Beschwerden auf eine Operation verzichten konnte, wiewohl späteres Röntgen zeigte, dass ziemlich grosse Steine vorhanden waren. Man muss demnach den Beschwerden Rechnung tragen, nicht unbedingt dem Zustand, wenn dieser beschwerdefrei bleibt.

Hilfreiches Echinacea

Frau W. aus M. teilte uns Ende April ihre Erfahrungen über Echinacea mit, indem sie schrieb: «In den ‚Gesundheits-Nachrichten' vom April 1976 berichten Sie unter Rubrik ‚Aus dem Leserkreis' auf Seite 63 im Absatz 2 über die Wirkung von Echinacea oder eigentlich von Echinaforce. Ich rieb damit ebenfalls die Nasenschleimhäute ein, als ein Schnupfen im Anzug war. In zwei Stunden war er weg. Dies erzählte ich vielen Bekannten, die sich dieses Mittel nebst anderen regelmässig zukommen lassen. Schon im März wandte ich es bei der Grippewelle an und bekam keine Erkältung, keinen Schnupfen und keine Grippe. Diese Auskunft möge als Bestätigung Ihrer Bekanntmachungen dienen.»

Der **Biochemische Verein Zürich** hat im Juli und August keine Versammlung.
Wir wünschen allen schöne Ferien.